

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0978/2020
Amt/Aktenzeichen 40/	Datum 02.06.2020	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 09.06.2020.

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Schulträgerausschuss	Vorberatung	17.06.2020	Ö
Ortsbeirat Mainz-Mombach	Anhörung	25.06.2020	Ö
Stadtrat	Entscheidung	01.07.2020	Ö

## Betreff:

Verschiebung der Errichtung des neuen Gymnasiums auf das Schuljahr 2023/2024

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, den 04.06.2020

gez. Dr. Lensch

Dr. Eckart Lensch  
Beigeordneter

Mainz, den 09.06.2020

gez. Ebling

Michael Ebling  
Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Schulträgerausschuss und der Ortsbeirat empfehlen, der Stadtrat beschließt, dass die Verwaltung beim Land Rheinland-Pfalz beantragt, dass die Errichtung des neuen Gymnasiums um zwei Jahre auf das Schuljahr 2023/2024 verschoben wird.

Mit Beschluss vom 21.11.2018 hat der Stadtrat beschlossen, dass die Verwaltung ein zusätzliches Gymnasium zum Schuljahr 2021/2022 beim Land Rheinland-Pfalz beantragt. Nach der Antragstellung vom 20.12.2018 wurde das Gymnasium mit Organisationsverfügung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion vom 27.06.2019 zum Beginn des Schuljahres 2021/2022 förmlich errichtet. Hierbei ist auch der Beantragung als Ganztagschule in Angebotsform stattgegeben worden.

Die Anmeldeverfahren für die weiterführenden Schulen fanden dieses Jahr erstmals unter Teilnahme der neu errichteten „Integrierten Gesamtschule am Europakreisel“ statt. Nach Abschluss der Anmeldeverfahren an allen Schulen zeigt sich nun, dass sich die Situation an den weiterführenden Schulen entspannter darstellt als bisher angenommen. Dies rührt auch daher, dass im Schulentwicklungsplan der Baufortschritt und der Bezug der umfangreichen geplanten Neubaumaßnahmen im Stadtgebiet entsprechend der Angaben der Investoren eingeplant wurden. Jedoch verschiebt sich der Bezugszeitpunkt offensichtlich bei etlichen Bauvorhaben.

Dies bestätigt auch eine erste Vorschau auf die Zahlen des neuen Schulentwicklungsplanes, wonach die Schülerzahlen nicht mehr exponentiell in den nächsten fünf Jahren ansteigen, sondern sich der Anstieg auf einen längeren Zeitraum streckt.

Die Errichtung des neuen Gymnasiums war ursprünglich auch wegen der an den anderen Gymnasien anstehenden Baumaßnahmen für das Schuljahr 2021/2022 beantragt worden. Dadurch sollten die bestehenden Gymnasien während der dort stattfindenden Baumaßnahmen entlastet werden, weil sie weniger Schülerinnen und Schüler aufnehmen müssten. Nun zeigt sich, dass durch die aktuelle Situation einige der geplanten Schulbaumaßnahmen erst später umgesetzt werden können.

Aus diesen Gründen soll auch die Errichtung des neuen Gymnasiums vom Schuljahr 2021/2022 auf das Schuljahr 2023/2024 verschoben werden. Dies hätte für die Neugründung noch den weiteren Vorteil, dass dadurch mehr Zeit für die Planung und Erstellung der Interimsmaßnahme und des Neubaus bleibt. Es wird angestrebt, das neue Gymnasium in einer Holzmodulbauweise und dadurch in einer verkürzten Bauzeit zu errichten. Hierdurch könnte sich die Dauer für notwendige Interimsmaßnahmen erheblich verkürzen, was zu einer Kostenreduzierung führt. Auch würden sich dadurch die Bauphasen sowie die Baulogistik entzerren, da an dem Standort neben dem Gymnasium noch zwei weitere Schulen neu errichtet werden.